

№ J. N. 91.205



Ihrer Kaiserin Majestät  
Kaiserin Marien Eugenie de Saxe  
Königin von Ungarn

Wien XVIII,  
Leipzigerstrasse 47



**J. & L. LOBMEYER**



J. N. 91.205

L. LOBMEYR empfiehlt im  
Namen des Komitee's ein bis  
zumilligend von Euer Hochwohl,  
geboren Namen unter dem Komitee  
aufzufragen zu den 9  
27/11/10



502.19.11.205  
m

Vertraulich!

Der vorbereitende Ausschuss:

L. Löwy,

Am 13. September 1910 erreicht

gebiligt

# Marie von Ebner-Eschenbach

Das achte Lebensjahr der ungenügend bedachten wird der in Kunst und Leben gleich vor-  
 zugsweise Dichterin neue Aufgaben aus allen Ständen aus allen deutschen Ländern  
 Was der Meistern deutscher Erzählungskunst zu anderen Auszeichnungen zu Teil geworden ist, die  
 Anerkennung der besten der Frauen für Kunst und Wissenschaft, das Ehrenbürgerrecht der Universität  
 Wien die Ernennung zum Ehrenmitglied der Deutschen Schillerbildung sowie zum Ehrenmitglied des  
 Journalisten- und Schriftstellerverbands „Concordia“ eine zum 30. Geburtstag von Kaiser und Kaiserin  
 Medaille hat der tiefbeschriebenen Dichterin überaus gerechtfertigt, wie sehr für Stufen und Schalen  
 wenn auch unabhängig nicht gleich nach Verdienst erkannt und gewürdigt im Laufe der letzten Jahre und  
 Jahrzehnte vom deutschen Volke mit immer wachsender Begeisterung bekräftigt und bedacht wird. Den  
 achtzigsten Geburtstag der silberhaften Frau zu feiern, wir nicht wirksam feiern zu können, als durch  
 die Begründung eines dem Gedächtnis der Dichterin gewidmeten Fonds, dessen Zweck es sein soll, die



# Marie von Ebner-Eschenbach-Fonds

Wie die Landesregierung im 80. Geburtstag der Dichterin der künstlerischen Förderung  
 Franz Grillparzer, in seine Hand übertrug, so wünschen wir, dass die Dichterin Marie  
 Ebner-Eschenbach nach einem Wunsche, den sie im Jahre 1890 ausgesprochen hat, die Dichterin  
 von Ebner-Eschenbach am 13. September 1910 das Ereignis unserer Zusammenkunft zu bekräftigen  
 und in einer von allen Förderern unserer Dichterin unterzeichneten Adresse, die Dichterin den  
 Wunsch aussprechen, sie wolle eine Stiftung errichten, die ihren Namen trägt, deren Zweck es  
 künstlerischen Zwecken der Dichterin Marie Ebner-Eschenbach-Fonds dienen soll.  
 Es wird gebeten die Beiträge auf den Postsparkasskonto des Herrn Ludwig Löwy  
 Nr. 48114 einzulegen, oder an dessen Geschäftsstelle, I. Kärntnerstraße 20, einzahlen zu wollen.

WIEN, im April 1910  
 (Name) (Name) (Name)  
 (Name) (Name) (Name)  
 (Name) (Name) (Name)  
 (Name) (Name) (Name)

Am 13. September 1910 erreicht

## Marie von Ebner-Eschenbach

das achtzigste Lebensjahr. Der außerordentliche Gedenktag wird der in Kunst und Leben gleich verehrungswürdigen Dichterin neue Huldigungen aus allen Ständen, aus allen deutschen Landen bringen. Was der Meisterin deutscher Erzählungskunst an äußeren Auszeichnungen zu Teil geworden ist, die Anerkennung der Besten, das Ehrenzeichen für Kunst und Wissenschaft, das Ehrendoktorat der Universität Wien, die Ernennung zum Ehrenmitgliede der Deutschen Schillerstiftung, sowie zum Ehrenmitgliede des Journalisten- und Schriftstellervereines „Concordia“, eine zum 70. Geburtstag von Künstlerhand geschaffene Medaille, hat der tiefbescheidenen Dichterin überwältigend gezeigt, wie sehr ihr Streben und Schaffen, wenn auch anfänglich nicht gleich nach Verdienst erkannt und gewürdigt, im Laufe der letzten Jahre und Jahrzehnte vom deutschen Volke mit immer wachsender Begeisterung begrüßt und bedankt wird. Den achtzigsten Geburtstag der allverehrten Frau glauben wir nicht wirksamer feiern zu können, als durch die Begründung eines dem Gemeinwohl zugutekommenden, dauernd mit ihrem Namen verknüpften

## Marie von Ebner-Eschenbach-Fonds.

Wie die Landsleute zum 80. Geburtstag des Patriarchen der deutschösterreichischen Dichtung, **Franz Grillparzer**, in seine Hand einen durch Sammlungen aufgebrauchten Betrag mit der Bitte legten, dessen Zinsen nach seinen Wünschen aufstrebenden Jüngern der Kunst zuzuwenden, wollen wir Marie von Ebner-Eschenbach am 13. September 1910 das Ergebnis unserer Sammlungen zu Gebote stellen und in einer von allen Förderern unseres Unternehmens unterzeichneten Adresse der Dichterin den Wunsch aussprechen, sie selbst möge nach ihrer eigenen Wahl bestimmen, welchen Wohlfahrts- oder künstlerischen Zwecken der Ebner-Eschenbach-Fonds dienen soll.

Es wird gebeten die Beiträge auf dem Postsparkassakonto des Herrn Ludwig Lobmeyr Nr. 48.114 erlegen, oder an dessen Geschäftskasse, I. Kärntnerstraße 26, einzahlen zu wollen.

WIEN, im April 1910.

## Der vorbereitende Ausschuß:

**L. Lobmeyr,**

Obmann.

### Bisherige Mitglieder:

#### Die Damen:

Stella Freifrau von Berger-Hohenfels  
Helene Bettelheim-Gabillon  
Emilie Freifrau von Buschman-Schoeller  
Exz. Leopoldine Baronin Chlumecky-  
Liebenberg  
Adele von Ebner-Rofenstein  
Marie Glossy  
Marianne Hainisch

Marie Herzfeld  
Mathilde von Kralik  
Josephine Lieben  
Marianne Rath  
Exz. Betty Baronin Stummer  
Faany Thimig  
Auguste Wilbrandt-Baudius

#### Die Herren:

Dr. Edmund Benedikt  
Dr. Anton Bettelheim  
Baron Alfred Berger  
Dr. Ferdinand Freiherr von Buschman  
Exz. Baron Joh. Chlumecky  
Dr. Viktor Ebner Ritter von Rofenstein  
Dr. Sigm. Ehrlich, Präsident des Journalisten- und Schriftstellervereines „Concordia“  
Dr. Heinrich Friedjung  
Franz Karl Ginzkey  
Dr. Karl Glossy

Alfred Ritter von Hölder  
Dr. Emil Jettel von Ettenach  
Dr. Richard von Kralik  
Richard Lieben  
Dr. Anton Matosch  
Max von Millenkovics  
Eduard Pötzl  
Stefan Rath  
Dr. Karl Schönherr  
Dr. Eduard Sueß  
Dr. Heinrich Swoboda  
Dr. Karl von Thaler

### Auswärtige Mitglieder:

Dr. Oskar Bulle, Generalsekretär der Deutschen Schillerstiftung (Weimar)  
J. G. Cottasche Buchhandlung Nachfolger (Stuttgart)  
Dr. Otto Güntter (Stuttgart)

Gebrüder Paetel (Berlin)  
Prof. Dr. Julius Rodenberg (Berlin)  
Prof. August Sauer (Prag)  
Dr. Erich Schmid, Rector Magn., (Berlin).

Der vorbereitende Ausschuss:

L. Lobmeyr

Olmütz

Bisherige Mitglieder:

Marie von Ehner-Eschenbach

Beiträge haben bereits gezeichnet:

Der Journalisten- und Schriftstellerverein		Fräulein Mathilde von Kralik . . . . . K	50.—
„Concordia“ in Wien . . . . . K	1000.—	Herr Stefan Rath und Frau . . . . . „	50.—
Herr Richard Lieben und Frau . . . . . „	500.—	„ Dr. Richard von Kralik und Frau . . . . . „	40.—
„ Ludwig Lobmeyr . . . . . „	500.—	„ Dr. Anton Bettelheim und Frau . . . . . „	20.—
Fräulein Marie Luggin . . . . . „	300.—		



Dr. Otto Glöttler (Salzburg)

J. G. Gottsche Buchhandlung (Salzburg)

Deutscher Schillerbund (Wien)

Dr. Oskar Bulle, Oesterreichische

Dr. Erich Schmidt, Rektor Maga., (Bettin)

Prof. August Sauer (Praz)

Prof. Dr. Julius Rodenberg (Bettin)

Gebirder Pachel (Bettin)